

Dietrich Hackenberger
Zwischenäckerle 45-1
71522 Backnang
Tel. 07191-68687
E-Mail: hackenberger@outlook.de

Dietrich Hackenberger • Zwischenäckerle 45-1 • 71522 Backnang

Herr Bundeskanzler
Olaf Scholz
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

01.06.2022

Podiumsdiskussion am 27.05.2022 in Stuttgart

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
lieber Herr Scholz,

ich hatte das Glück, die Podiumsdiskussion in Stuttgart in der vergangenen Woche live miterleben zu können und war beeindruckt mit welcher Umsicht und Souveränität Sie zu den vielen politischen Themen, die zurzeit wahrlich nicht einfach sind, Stellung genommen haben. Natürlich ging es schwerpunktmäßig um den Krieg in der Ukraine und die daraus entstandenen und noch entstehenden weltweiten Folgen. Sie hatten unterstrichen, daß Deutschland fest an der Seite der Ukraine steht und dass wir alles tun, um den bereits 800.000 Flüchtlingen aus der Ukraine jede mögliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Dass da innenpolitische Themen im Gespräch zurückstehen mussten, findet mein vollstes Verständnis. Umso mehr schätze ich, dass Sie jetzt auch das leidige innenpolitische Thema, dass die innerdeutschen Flüchtlinge aus der Zeit vor dem Mauerfall betrifft, angehen wollen und lege Ihnen gerne die gewünschten Unterlagen nochmals vor.

Es ist das in Ihrem Auftrag erstellte Schreiben vom 28.09.2017 an Frau Schwenke, eine der 300.000 Betroffenen, in dem Sie zum Ausdruck bringen, dass die Anwendung des Rentenüberleitungsgesetzes (RÜG) bei DDR-Flüchtlingen einen Rechtsbruch darstellt.

Und es ist zweitens der Antrag der SPD an den Deutschen Bundestag (Drucksache 17/5516) – Flüchtlinge vor Rentenminderungen schützen – vom 13.04.2011, der die Situation klar beschreibt und der seinerzeit von der CDU – wie bisher alle Maßnahmen zur Beseitigung des Rentenunrechts - blockiert wurde.

Da auch die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen einen gleichlautenden Antrag an den Deutschen Bundestag gestellt hatte wird es jetzt – nach so vielen Jahren möglich – nicht nur den Flüchtlingen aus der Ukraine tatkräftig zu helfen, sondern auch den Flüchtlingen im eigenen Land, für die bei ihrer Flucht oder Ausreise auch alles auf dem Spiel stand, späte Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Schön, dass dieser Prozess jetzt in die Gänge kommt.

Ich kann mich noch gut an die Zeit des Wahlkampfes erinnern und an diverse Gesprächsrunden, bei denen Sie, sehr geehrter Herr Scholz, als Wahlkämpfer den Bürgern im Lande für deren Anliegen stets großen Respekt gezollt haben. Diese Haltung war auch in Stuttgart wieder zu spüren.

Dafür haben wir Sie gewählt und sehen nach Jahren einer total ablehnenden Haltung in der Merkel-Ära, einen Hoffnungsschimmer, dass unsere Angelegenheit endlich mit der Aufmerksamkeit behandelt wird, die es verdient.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen